

Erbenheimer Zeitung

Anzeigen
kosten die Kleinpalt.
Beitrag oder deren
Raum 10 Pfennig
Kleinanzeigen die Seite
20 Pfennig.

Tel. 3589.

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Haff in Erbenheim, Frankfurterstraße Nr. 12a. — Inseraten-Annahmestelle bei Wilh. Stäger, Sadgasse 2.

Nr. 78

Donnerstag, den 6. Juli 1916

9. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Betr. Pferdeausleihungen.

Um alle Mißverständnisse auszuschließen, wird bezüglich der

1. Sämtliche Pferde und, soweit Mannschaften mit zur Ueber-

2. Für die Verpflegung der Pferde gelten die untenstehenden

3. Sollten die entsprechenden Futtergattungen dem Landwirt

4. oder Kommunalverbandes nicht zur Verfügung gestellt wer-

5. können, so würden die Pferde zurückgezogen werden müssen.

Frankfurt a. M., 20. Juni 1916.

Von Seiten des Generalkommandos.

Der Chef des Stabes.

Es sind pro Tag und Pferd zuständig:

a) für die schweren Pferde der Ersatzbataillone des Fuhrart-

6500 Gr. Hafer. Hiervon sollen, soweit vorhanden, ersetzt

werden 3250 Gr. durch 3250 Gr. Mais oder Gerste

oder durch 2438 Gr. Erbsen oder Bohnen,

2170 Gr. durch 2170 Gr. Kleie

jedoch mindestens 1080 Gr. Hafer verabfolgt werden

2500 Gr. Heu,

4000 Gr. Stroh.

b) für sämtliche andere Pferde

3500 Gr. Hafer. Hiervon sollen, soweit vorhanden, ersetzt

werden 1750 Gr. durch 1750 Gr. Mais oder Gerste oder

durch 1310 Gr. Erbsen oder Bohnen,

1170 Gr. durch 1170 Gr. Kleie

jedoch mindestens 580 Gr. Hafer verabfolgt werden

2500 Gr. Heu,

4000 Gr. Stroh.

Unter Stroh ist im Vorstehenden „Futterstroh“ zu verstehen;

ähnliche Streu ist nebenher zu verabfolgen.

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, den 1. Juli 1916.

Der Bürgermeister:

Merten.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß

von auswärts eingeführte Wein oder Obstwein von

Empfänger spätestens am Tage nach dem Empfang

dem Accisor zur Versteuerung angemeldet werden

gegen die Vorschriften der Ord-

nung betreffend die Erhebung von Verbrauchssteuern in

der Gemeinde werden mit einer Strafe von 1 bis

20 Mark belegt. Außerdem ist im Falle einer Steuer-

erhebung die hinterzogene Steuer nachzuzahlen.

Erbenheim, 22. Mai 1916.

Der Bürgermeister:

Merten.

Bekanntmachung.

Von Mittwoch, den 28. d. Mts. ab wird die erste

Staats- und Gemeindesteuer für das Rechnungs-

1916/17 während den Rassenstunden vormittags

8—12 Uhr erhoben.

Die Beträge müssen bis spätestens den 8. Juli

abgeführt sein.

Erbenheim, den 27. Juni 1916.

Die Gemeindefasse:

Kleber.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers über den Ber-

eintrag von Delikatessen und daraus gewonnenen Produkten vom 15.

1915 (R.-G.-Bl. S. 458) schreibt vor:

§ 1.

Die aus Raps, Rübsam, Gederich und Ravison, Dotter, Rohn,

und Hauf der inländischen Ernte gewonnenen Früchte (Del-

ikatessen) sind an den Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Oele

in Berlin zu liefern.

§ 2.

1. für Vorräte, die vom Inkrafttreten dieser Verordnung ab

in der Hand desjenigen Eigentümers insgesamt zehn Kilo-

gramm nicht übersteigen;

2. bei Weinlagen für Vorräte, die vom Inkrafttreten dieser

Verordnung ab in der Hand desjenigen Eigentümers fünf

Doppelzentner nicht übersteigen. Betragen die Vorräte

mehr als fünf Doppelzentner, so dürfen davon bis zu fünf

Doppelzentner zurückbehalten werden;

3. für die zur Herstellung des Landwirtschaftsbetriebs des

Besitzers erforderlichen Vorräte (Saatgut);

4. für die Delikatessen, die in anerkannten Saatgutwirtschaften

zu Saatweiden gewonnen werden;

5. bei Rohn für die zur Herstellung von Nahrungsmitteln

in der Hauswirtschaft des Lieferers erforder-

lichen Vorräte.

§ 3.

1. bei Beginn eines Kalendervierteljahres in

Erbenheim, den 1. Juli 1916.

Der Bürgermeister:

Merten.

Gewahrhaft hat, hat die bei Beginn eines jeden Kalenderviertel-

jahres vorhandenen Mengen getrennt nach Arten und Eigentümern

unter Nennung der letzteren dem Kriegsausschuß anzuzeigen. Die

Anzeige ist bis zum 5. Tage eines Kalendervierteljahres, erstmalig

jedoch am 1. August 1916 zu erstatten.

Gleichzeitig ist anzuzeigen, welche Vorräte auf Grund des § 1

Absatz 2 Nr. 1 bis 5 beansprucht werden.

Die Anzeigepflicht gilt nicht für die Fälle des § 1 Absatz 2

Nr. 1.

§ 10.

Mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe (bis zu

1500 Mark wird bestraft:

1. wer Vorräte, zu deren Lieferung er nach § 1 verpflichtet

ist, beiseite schafft, zerstört, verarbeitet, verbraucht oder an

einen anderen als dem Kriegsausschuß liefert;

2. wer eine ihm nach § 2 Abs 1 obliegende Anzeige nicht

in der gesetzten Frist erstattet oder wer wesentlich unvoll-

ständige oder unrichtige Angaben macht;

3. wer der Verpflichtung zur Aufbewahrung und pflegerischen

Behandlung (§ 3 Abs. 2) zuwiderhandelt;

4. wer den nach § 9 erlassenen Ausführungsbestimmungen

zuwiderhandelt.

Die Anzeigepflichtigen verweise ich erneut auf diese Vorschriften,

da auch die die-jährige Ernte beschlagnahmt ist und die Lieferungs-

pflichtigen ihre Ernte zur Vermeidung der gesetzlichen Strafe an die

vom Kriegsausschuß für Oele und Fette ernannten Kommissionäre

zur Ablieferung zu bringen haben.

Wiesbaden, den 29. Juni 1916.

Der königliche Landrat:

von Heimbürg.

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, 5. Juli 1916.

Der Bürgermeister:

Merten.

lokales und aus der Nähe.

Erbenheim, 6. Juli 1916

* Schwarz-weiße Reisbrotbrotte. Das

preussische Landesgetreideamt gibt jetzt zur besseren Brot-

versorgung im Reiseverkehr schwarz-weiße Reisbrotbrotte

mit Gültigkeit für das preussische Staatsgebiet aus.

Jedes Reisbrotbrotte enthält 40 Reisbrotmarken, von

denen je 20 auf 40 und je 20 auf 10 Gramm lauten.

250 Gr. Brot stellen den zulässigen Tagesverbrauch dar.

Der Bezahler des Reisbrotbrottes kommt also in Besitz

von Bezugsscheinen für 4 Tage. Die Einlösung dieser

Bezugsscheine ist an eine bestimmte Zeit nicht gebunden.

Die Reisbrotbrotte werden gegen Erstattung der Herstel-

lungskosten an die Kommunalverbände auf Bestellung

geliefert und dürfen von diesen nur an die von ihnen

zu versorgenden Personen an Stelle oder gegen Um-

tausch der gewöhnlichen Brotart oder eines entsprechen-

den Teils davon ausgegeben werden. Jedem Kommu-

nalverband werden vier Fünftel der Gesamtmenge, auf

die die von ihm bezogenen Reisbrotbrotte lauten, von

seinem nächsten Monatsbedarfsanteil in Mehl gekürzt

oder seiner Ablieferungsschuldigkeit, in Brotgetreide um-

gerechnet, zugeschrieben. Verlorene Reisbrotmarken wer-

den nicht angerechnet, vom Verbraucher bezogene nicht

umgetauscht. Auf einen längeren Zeitabschnitt als drei

Wochen sollen Reisbrotbrotte nicht verabfolgt werden.

Reisende, die über 3 Wochen hinaus von ihrem Heimat-

ort abwesend sein wollen, müssen sich wie bisher einen

Brotkartenabmeldebefchein beschaffen. Andererseits bedarf es

für Reisen, soweit sich der Reisende mit Reisbrotbrotten

versehen hat, nicht mehr der Ausstellung eines Brot-

kartenabmeldebefcheins. Die örtlichen Tagesbrotkarten für

Reisende fallen weg.

— Einmachzucker. Der dem Landkreis Wies-

baden von der Reichszuckerstelle zugestellte Einmach-

zucker erreicht die beantragte Menge nicht. Angemeldet

waren 4500 Zentner, bewilligt wurden 391 und 195,

zusammen 586 Zentner. Der Kreisaußschuß wird diese

Menge auf die Gemeinden nach Maßgabe der Einwoh-

nerzahl verteilen und die Unterverteilung den Magist-

raten und Gemeindevorständen überlassen. Anträge

auf Zuweisung von Einmachzucker sind daher bei den

Magistraten und den Gemeindevorständen stets anzu-

bringen.

— Zucker für Bienen. Alle Züchter werden

darauf hingewiesen, daß die Anmeldungen des Bedarfs

an Bienenzucker spätestens am 2. Juli den Anmelde-

stellen (für den Landkreis Wiesbaden Seminar — Ober-

lehrer in Montabaur als Vorsitzender des Bienenzüchter-

vereins für den Regierungsbezirk) vorliegen müssen und

nach diesem Termin eingehende Anmeldungen nicht mehr

berücksichtigt werden können.

* Kartoffelbeschlagnahme im Landkreis

Wiesbaden. Es wird amtlich bekanntgegeben, daß

auf Anordnung des Oberpräsidenten die im Landkreis

Wiesbaden angebauten und geernteten Frühkartoffeln

für den Kommunalverband des Kreises beschlagnahmt

sind. Vor der Beschlagnahme sind die für die nächste

Bestellung erforderlichen Frühkartoffeln nach Maßgabe

der im laufenden Erntejahr bestellten Anbaufläche und

die zur Ernährung der eigenen Wirtschaftsangehörigen

erforderlichen Kartoffeln ausgenommen, und zwar bis

zum 31. August d. J. für den Kopf und Tag 1 1/2 Pfd.

und für Kriegsgefangene 3 Pfd. Die hierdurch für

den Kommunalverband verbleibenden, der Beschlagnahme

unterworfenen Frühkartoffeln werden durch vom

Landrat bestellte und mit Ausweis versehene Kommissi-

onäre angekauft werden. Weigert sich ein Erzeuger,

die der Beschlagnahme unterliegenden Kartoffeln dem

Kommisionär abzugeben, so erfolgt zwangsweise Ent-

eignung. Ohne Genehmigung des Kommunalverbands

dürfen Frühkartoffeln nicht vor dem 15. Juli geerntet

werden. Der Handel mit Frühkartoffeln im Kreis wird

hiermit verboten. Die Ausfuhr von Frühkartoffeln aus

dem Landkreis ist nur mit Genehmigung des Kommu-

nalverbands des Landkreises Wiesbaden gestattet.

— Das Barfußgehen der Schulkinder

wird nun auch von der Abteilung für Kirchen- und

Schulwesen der Königl. Regierung zu Wiesbaden für

dieses Jahr empfohlen. Die Lehrer werden an den

Ministerialerlaß vom 25. Juni v. Js. erinnert, in dem

die Schulen ersucht wurden, dem Barfußgehen der

Schüler keine Schwierigkeiten zu bereiten. „Bei der fort-

dauernden Knappheit und Teuerung des Leders ist das

Barfußgehen der Schulkinder nicht nur zu gestatten,

sondern zu empfehlen“, sagt die Regierung.

* Wegen Hamsterei. Wegen Verheimlichung

der Räucherware bei der Bestandsaufnahme sind, wie

die „Deutsche Fleischzeitg.“ berichtet, in Guntersberge

etwa 100 Familien auf drei Monate die Fleischkarte

entzogen worden.

Wer Brotgetreide verfüttert versündigt sich am

Vaterlande und macht sich strafbar.

Wer über das gesetzlich zulässige Mass hinaus

Hafer, Mengkorn Mischfrucht, worin sich Hafer

befindet, oder Gerste verfüttert, versündigt sich

am Vaterland.

— Brücken an, 4. Juli. Bei dem heftigen Ge-

witter, das über der Brückenauer Gegend niederging

schlug der Blitz im Rhöndorfe Breitenbach in das An-

wesen der Gebrüder Kleinhenz und zündete. Die Scheune

mit 40 Fuhren Heu brannte nieder; auch Stallungen

viele Nebengebäude und die umliegenden Gebäude der

Schumannschen Gastwirtschaft. 5 Jungrinder erlitten

Brandverletzungen und mußten Notgeschlachtet werden.

Der Gesamtschaden an Baulichkeiten beträgt über 50,000

Mark, der größtenteils durch Versicherung gedeckt ist.

— Limburg, 4. Juli. Heute trafen im Laufe

des Tages mehrere Hundert Berliner Schulkinder auf

dem hiesigen Bahnhof ein. Sie wurden auf eine ganze

Reihe Ortschaften der Umgebung verteilt, wo sie meist

bei Privatunterkunft finden. Die Kinder helfen beim

Einbringen der Ernte.

— Winden, 4. Juli. Das sechs Jahre alte

Söhnchen des Karl Niehl nahm aus einer Tischschub-

lade den Revolver seines Vaters. Die Waffe war ge-

laden und die Kugel traf das zweijährige Brüdchen,

das im Bett lag, so unglücklich, daß der Tod auf der

Stelle eintrat.

MANOLI



Die
führende
Zigarette

Eisenbahn-Fahrplan.

Gültig ab 1. Mai 1916.

Richtung Wiesbaden:

Erbenheim ab 5.08 (nur Werk.) 5.49 6.47 7.31 9.21

11.28 1.56 5.02 6.48 7.35 (nur Sonntags) 8.30

9.17 10.27 (nur Sonntags).

Richtung Nieberrhausen:

Erbenheim ab 5.30 6.10 7.21 10.15 12.28 1.38 2.31

(nur Sonntags) 5.01 7.15 8.12 9.00.

Gefrierfleisch.

Die gegenwärtigen Lebensmittelverhältnisse erfordern nicht nur besondere Sparbarkeit in Bezug auf die fleischlichen Fleischvorräte, sondern auch eine gut ausgebildete Technik zur Konservierung von Vorräten für die Zukunft. Darum spielt im Kriege auch das Gefrierfleisch eine besondere Rolle, dem sich nunmehr der Gefrierfleisch zugehört. Die Konservierung von Fischen durch Gefrieren gestattet die Ansammlung reicher Vorräte, die mit dazu bestimmt sind, die Zukunft zu sichern. Da bisher verschiedene Arten der Konservierung von Fischen gebräuchlich waren, wurden im Auftrage der Zentral-Einkaufsgesellschaft durch den Spezialisten für Kältetechnik, Prof. Dr. Plank, den Fischereisachverständigen Prof. Ehrenbaum und den Physiker Dr. Neuter eingehende Versuche über die zweckmäßigste Konservierung von Fischen durch Kälte angestellt. Einem Bericht über das Ergebnis dieser Versuche in der Umschau ist folgendes zu entnehmen, nämlich daß das schnelle Einfrieren von Fischen in ungefüllter Kochsalzlösung erheblich vorteilhafter ist als das bisher vielfach angewandte Einfrieren in Luft. Während beim langsamen Einfrieren in Luft die Muskelelastizität außerhalb der Muskelfasern in Zwischenräumen erstarrt und so eine starke Auflockerung des Gewebsverbandes verursacht, fällt diese Erscheinung beim schnellen Einfrieren durch das Erstarren des Muskelflüssigkeit innerhalb der Muskelfasern fort. Besonders vorteilhaft ist das Einfrieren der Fische in Kochsalzlösung darum, weil dabei kein nennenswerter Gewichtsverlust zu beobachten ist, während der Gewichtsverlust beim Einfrieren in kalter Luft 3—6 Prozent beträgt. Außerdem ist die Gefrierdauer in Kochsalzlösung ungefähr 20 mal kleiner als in der Luft. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Fische gerade beim Einfrieren möglichst frisch sein sollen, und daß größere Exemplare vorher ausgeweidet werden müssen. Der Geschmack der Fische wird durch das Auftaueverfahren nicht wesentlich geändert, weshalb das ebenso billige, wie einfache und schnelle Auftauen in kühlem Wasser am zweckmäßigsten erscheint. Nach dem Auftauen sollen die Fische möglichst bald ausgeteoidet werden, da sie sich dann bei ungefährl. gleichen Aufbewahrungsbedingungen ebenso lange, ja häufig noch viel länger halten als frische Fische, die nicht gefroren wurden. Besonders ist auch auf eine schonende Behandlung der Gefrierfische beim Transport zu achten, die sich auch beim Auftauen und der Zubereitung empfiehlt, damit größtmögliche Verluste an Fleischhaft vermieden werden.

Rundschau.

Deutschland.

?) Englands Heil ist in Zukunft unter dem Wasser zu suchen. Luftschiffe können durch Luftschiffe angegriffen werden; bei Unterseebooten ist dies, wenigstens bisher, unmöglich. Darum werden wir unseren Seehandel im Krieg und Frieden nur dadurch sicherstellen können, daß wir unsere Handelsflotte unter die Oberfläche der Meere verlegen. Dann erst könnten die Schiffe im Krieg vor feindlichen Geschossen und im Frieden vor heimtückischen Stürmen so ziemlich sicher sein. Allerdings ist zu erwarten, daß Deutschland, von dem wir schon so viel lernen mußten, uns auch hierin vorangeht! (3b.)

?) Neue Körper. (3b.) Man meldet, daß die Engländer bei dem jetzigen Angriff neue Körper von großer Wirkung und neue Minenverser verwenden.

— Englische Kultur. (3b.) Der englische Abgeordnete Guinness hat behauptet, daß einer der Führer des irischen Aufstandes, James Connolly, so schwer verwundet war, daß der Gefängnisarzt erklärte, die Wunden seien tödlich. Trotzdem hat man es nicht nur für nötig gehalten, ihm den Prozess zu machen, sondern hat ihn auch noch auf einer Bahre zum Hinrichtungsplatz gebracht, dort auf einen Stuhl gesetzt und so erschossen. Mit recht fragt Guinness den Unterstaatssekretär, ob er irgend einen Fall namhaft machen könne, in dem ein tödlich verwundeter Kriegsgefangener dazwischen hingehandelt worden ist. Der Unterstaatssekretär hat darauf die tief sinnige Antwort gegeben, daß

Iwan Kommasch.

Schluss.

Dr. Spengler und seine Leidensgenossen, die darauf vorbereitet waren, schwangen sich hurtig hinauf und standen bald darauf im Dunkel der Nacht vor dem Retter. „Danke dir, Iwan“, flüsterte Dr. Spengler, „und mein größter Wunsch ist der, daß du mir bald wieder, in einer glücklicheren Lage, vor die Augen kommst.“ Noch ein rascher Händedruck und die Flüchtlinge waren im nahen Waldessdicht verschwunden.

Freundschaft.

Erzählung von S. Porowik.

1.

„Gute Reise, Heinz und alles Glück!“ Ein herzlicher Händedruck begleitete die Worte. „Leb' wohl, Aga, laß es dir gut gehen! Auf Wiedersehen in wenigen Wochen!“ Er nickte ihr noch einmal freundlich zu; dann sprang er leichtfüßig die Stufen, die von der Veranda in den Garten führten, hinab. Wenige Sekunden später fiel das Gartentor hinter ihm zu. Aga Freichs blieb einen Moment unbeweglich stehen. Das eben noch so gleichmäßig freundliche Gesicht trug jetzt den Ausdruck tiefen, bitteren Wehs. Doch schon im nächsten Moment glätteten sich wieder die Züge. Ruhigen, festen Schrittes kehrte sie ins Zimmer zurück. Dort sah ihre Mutter mit einer Räharbeit beschäftigt.

die Frage eine große Menge von Einzelpunkten betrefte und er noch nicht in der Lage sei, darauf zu antworten; auf weiteres Drängen des Abgeordneten hat er sich außerstande erklärt, einen Termin anzugeben, an dem er die Frage beantworten wolle.

? Hohe Preise für Kaninchen und Ziegen. (3b.) In letzter Zeit sind wiederholt Klagen geäußert worden über übermäßig hohe Preise für Kaninchen und Ziegen. Daß bei der außerordentlich starken Nachfrage die Preise heraufgegangen sind, ist nicht zu bestreiten. Die Interessenten, welche sich die Kaninchen und Ziegen halten wollen, müssen auf späteren Ankauf, für Kaninchen vielleicht 6—8 Wochen, für Ziegen im kommenden Herbst, verwiesen werden, da dann das Angebot sicherlich größer sein wird und die Preisgestaltung beeinflussen wird. Es ist ungewöhnlich, jezt zu unverhältnismäßig hohen Preisen die Tiere anzuschaffen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Das eine steht fest: Die Engländer haben keine nennenswerten Erfolge aufzuweisen, dafür aber sehr schwere Verluste erlitten und viele Gefangene verloren. Soweit die generische Offensive überhaupt Ergebnisse gezeitigt hat, fallen sie den Franzosen zu.

Der Knotenpunkt.

Die feindliche Offensive ist an einem Punkte unternommen worden, der durch ein vorzüglich ausgebaut's strategisches Eisenbahnetz mit dem Mittelpunkt Amiens (dem Knotenpunkt zahlreicher Strecken) gestützt wird.

Vor Verdun.

Die hohe Batterie stand auf der beherrschenden Höhe südwestlich des Dorfes Damloup, gegenüber den Werken von Chemois. Der genommene Gipfel gewährt einen Ueberblick über das Gelände nördlich des Forts von Tabannes. Die verschiedenen feindlichen Stellungen zwischen diesem Fort und unserer Front können nunmehr von uns eingeschaut werden. Jeder Gewinn am Ufer unserer Angriffsfront verschafft uns größere Bewegungsfreiheit im westlichen Teile der Woivre-Ebene. (3b.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die gegen die Front Hindenburgs von russischer Seite gerichteten Unternehmungen haben, wie es scheint, nur demonstrativen Charakter; dagegen wenden sich die Russen mit starken Angriffen gegen die Heeresgruppe des Generalobersten Bownisch. Die Kämpfe entwickeln sich aber, soweit bisher übersehen werden kann, für uns günstig. Desgleichen hat unser Gegenangriff bei der Heeresgruppe Vinzigen gute Fortschritte im Gefolge. Auch die Kämpfe bei der Südarmer sind auf einen für uns günstigen Standpunkt gelangt. (3b.)

Europa.

? Oesterreich-Ungarn. (3b.) An der Ostfront ist die Heeresgruppe Vinzigen im erfolgreichen Vorgehen geblieben. Die Armeegruppe hat sich in täglichen siegreichen Kämpfen dem Gebiete von Luck wieder genähert.

? Holland. (3b.) Die Ausfuhr von holländischem Käse, einem der wichtigsten Ausfuhrprodukte Hollands, unterliegt von heute ab einer sehr beachtenswerten Abänderung. Zum ersten Male tritt hier der Einfluß führender Kreise der holländischen Landwirtschaft hervor, die einen Teil der holländischen Lebensmittel, trotz der dort weit niedrigeren Preise nach England führen wollen.

? Griechenland. (3b.) Jetzt ist es so weit gekommen, daß eine fremde Macht dem König buchstäblich vorschreibt, was er zu tun hat, und sogar welche Männer er als Minister an sich zu versammeln habe. Historisch ist und bleibt es ein Unikum. Noch immer faßelt man in England davon, daß sich England für die kleinen Staaten einsetze.

? Rußland. (3b.) Die Eisenbahnlinien hinter der Front sollen so stark mit Verwundeten belastet gewesen sein, daß ärztliche Hilfe völlig ausgeschlossen war. Die ersten Verbände sind vielfach erst nach vierzehn Tagen gewechselt worden. Hinter der ganzen Front bis Riga herauf herrscht die Cholera und der Flecktyphus in erschreckender

dem Maße. Daß der Vorstoß irgendwie weiter ausgedehnt werden könnte, hält man in gebildeten russischen Kreisen für völlig ausgeschlossen.

— England. (3b.) Kitchener richtete an die Herrschaften, welche mit Vorbereitungen für die an die Kriegswitwen und deren Familien zu zahlenden Unterstützungen beschäftigt waren, ein Schreiben, in dem er darlegte, daß die Zahl 30 000 zu niedrig gegriffen sei, und daß man mindestens 50 000 Kriegswitwen rechnen müsse. Nun hat die Royal Patriotic Fund Corporation jezt schon an 34 000 Soldatenwitwen, an 5020 Seemannswitwen, an 84 700 Kriegswaisen und an 24 608 andere Blutsverwandte in Kriege gefallener Soldaten und Matrosen Unterstützungen gezahlt.

— England. (3b.) Im Unterhause teilte Harcourt mit, daß die Zahl der noch im Betrieb befindlichen deutschen Firmen in England 400 betrage.

? Irland. (3b.) Trotz der Herrschaft des Fenjors, an den weißen Stellen der irischen Zeitungen zu erkennen ist, hat sich die Empörung Irlands über die Herrschaft des Militarismus deutlich zu erkennen gegeben. Eine Putschlist, die sich nicht so leicht durch Zensurrichters Scherzen bringen läßt, der Bischof Dr. O'Dwyer in Limerick, hat denn auch in einem offenen Brief an den General Maxwell die richtige Sprache gefunden. Er hat sich geweigert, dem General in seiner Arbeit als militärischer Diktator von Irland irgendwie behilflich zu sein, im völlig unmöglich sei in irgend einer Weise an den gängen teilzunehmen, die er als ungerechtfertigt und die fende Grausamkeit ansehen müsse.

Amerika.

? Vereinigte Staaten. (3b.) Man meldet aus Washington, daß der Kongreß nunmehr 27,5 Millionen Dollar für den Transport der Milizsoldaten an die Ostküste bewilligt hat.

Und Frankreich?

Man braucht wirklich kein Statistiker zu sein, um zuzusehen, daß die Hunderttausende von Toten und die zähligen von Verwundeten und Invaliden eine drohende Verminderung der Lebenskraft Frankreich bedeuten. Es muß eine Lösung gefunden werden; denn es handelt sich um den Fortbestand und die Wiederaufrichtung Frankreichs.

Professor R. Letulle wirft sogar die Frage auf, ob der ganze Krieg für einen Zweck habe, wenn die ganze französische Rasse doch in 100 Jahren zu existieren aufgehört habe. Er schlägt deshalb vor, nach dem Krieg 500 Millionen für Mütter auszugeben. Je 500 Francs für die ersten, 1000 für das dritte, 200 für das vierte und 1000 für jedes folgende Kind. Die furchtbar mühen Lücken sein, die die Franzosen jezt schon in ihren Reihen konstatieren können, wenn sie die französischen Mütter durch Geldprämien an ihre Mutterschaft mahnen sollen, auf daß die französische Rasse nicht aussterbe! Ruhmreiche Frankreich opfert sich auf dem Altar englischer Großmannsjucht; seine stillen republikanischen Staatsmänner erferten die Söhne der Republik einem fremden Joch dem bereits Gallien um die Herrschaft durch den während des Krieges die Erkenntnis, daß er nicht die Ziele verfolgt mit dem Blute seiner Söhne, aber jene begreifliche Verblendung hindert ihn, die Konsequenz seiner Erkenntnis zu ziehen. Er prophezeit sich selbst den Untergang, kann aber nicht die Kraft finden, von dem Wege abzuweichen, auf dem er in den Abgrund der Vernichtung taumelt. Ein Bild gigantischer Verblendung eine der größten Tragödien der Weltgeschichte! Der leude Held fällt durch eigene Schuld — England wird vielleicht ein Denkmal setzen mit der Aufschrift: „Er ein treuer Diener!“ Vielleicht!

Aus aller Welt.

? Dresden. Der Dresdener Kaufmann Hepte hat die Stadt Dresden zu gemeinnützigen Zwecken zwei Millionen Mark hinterlassen.

die seiner kühnen Phantasie Flügel verlieh, und das Temperament des kleinen Draufgängers zu dämpfen stand.

Die Häuser der Eltern grenzten aneinander. Die ten waren durch ein kleines Tor verbunden. Man brauchte nicht einmal über die Straße zu gehen, um sich gegenseitig aufzusuchen. Und diesen Weg benutzte Aga und Heinz fleißig. Das war ein fortwährendes Hinüber und Herüber kein Tag verstrich, ohne daß sie zusammenkamen.

Im Sommer wurde im Garten gespielt. Hatten sie müde und heiß gelaufen, dann setzten sie sich unter einen großen, schattigen Baum, lasen Märchen, Räuber-Indianergeschichten und weinten und lachten mit Lieblingshelben und -heldinnen.

Im Winter war ihr Feld ein begrenzteres. Am kam Heinz fast immer zu Aga herüber. Das des Bürgermeisters war ein altes Patrizierhaus. Das es lauschige Winkel; geheimnisvolle Gänge, die in bewohnte Räume führten — wie geschaffen zum Verstecken spielen.

Dort tobten sie sich aus, bis sie — des Treibens müde drüßig — in Agas Zimmer beim Lampenlicht zu ruhigen Spiel übergingen.

Hier trat denn Aga in ihre Rechte. Die wurden vorgeholt. Die Familie wurde gegründet. Heinz und Mutter Aga bekamen alle Hände voll zu tun um den vielen Töchtern und Söhnen gerecht zu werden. Denn die Familie wuchs von Geburtstagen zu Geburtstagen von Weihnachten zu Weihnachten.

Und man weiß ja, was Kinder einem zu schaffen machen. Da gab es ein Mühen und Sorgen um all die

— Berlin. Deutsche Zigarettenfabriken, welche nicht umfassen, wegen des B...
— Pölsin. In...
— London. In...

Entsprunge...
Tragisch...
Ehrung...

Frühjahr...
Ausicht...
Krabbent...

Brandstift...

Brandstift...

Brandstift...

Brandstift...

Brandstift...

Brandstift...

Letzte Nachrichten.

Der Krieg.

Antlischer Tagesbericht vom 5. Juli.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 5. Juli. Von der Küste bis zum Ancre-Bach, abgesehen von kleineren Erkundungsgefechten nur lebhafteste Artillerie- und Minenwerfertätigkeit. Die Zahl der in den letzten Tagen auf dem rechten Ancre-Ufer unwundeten gefangenen Engländer beträgt 48 Offiziere, 867 Mann.

An der Front zu beiden Seiten der Somme sind seit gestern abend wieder schwere Kämpfe im Gange. Der Feind hat bisher nirgends ernste Vorteile zu erringen vermocht.

Auf dem linken Ufer der Maas verlief der Tag ohne besondere Ereignisse. Auf dem rechten Ufer der Maas versuchten die Franzosen erneut mit starken Kräften, aber vergeblich, gegen unsere Stellungen nordwestlich des Werkes Thiaumont vorzukommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die kurländische Küste wurde ergebnislos von See her beschossen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Die gegen die Front gerichteten Unternehmungen des Gegners wurden, besonders beiderseits von Smorgon fortgesetzt.

Deutsche Fliegergeschwader warfen ausgiebig Bomben auf die Bahnanlagen und Truppenansammlungen bei Minsk.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Russen haben ihre Angriffstätigkeit auf der Front von Birin bis südöstlich von Baranowicz wieder aufgenommen. In zum Teil sehr hartnäckigen Kämpfen wurden sie abgewiesen oder aus den Einbruchstellen zurückgeworfen. Sie erlitten schwerste Verluste.

Heeresgruppe des Generals von Linfingen.

Beiderseits von Kostiuowna (nordwestlich von Czartorysk) und nordwestlich von Kolti sind Kämpfe im Gange. Ueber den Styr, westlich von Kolti, vorgebrachte russische Abteilungen werden angegriffen. An vielen Stellen nördlich, westlich und südwestlich von Luch bis in die Gegend von Werben scheiterten alle mit starken Kräften unternommenen Versuche, uns die gewonnenen Vorteile wieder zu entreißen.

Bahnanlagen und Truppenansammlungen in Luch wurden von Fliegern angegriffen.

Armee des Generals Grafen von Bothmer.

Südlich von Warysz hatte der Feind vorübergehend auf schmaler Front in der ersten Linie Fuß gefaßt. Unsere Erfolge südöstlich Tlumacz wurden erweitert.

Balkanriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.
Oberste Heeresleitung.

Cigarren — Cigaretten

in großer Auswahl in allen Preislagen
Pfeifen, Rauch-Utensilien und Tabake
Papier- und Schreibwaren, sowie Schulartikel
Feldpostkartons

in allen Größen, auch für Kuchen, Gelee, Butter usw.
in großer Auswahl
Oelpapier, Holzboxen, sowie alle Bedarfsartikel für
den Feldpostverstand

Literatur: Kellam-Universal-Bibliothek, Komet-Roman
Rürschers Bücherstab
empfiehlt

Cigarrenhaus **A. Beysiegel**
Frankfurterstr. 7, Ecke Hintergasse.

Leuchtuhren!

Jede Taschenuhr wird nachleuchtend gemacht.
Gewissenhafte Ausführung mit radio-activer beachtliche
Ankauf von altem Gold und Silber zu höchsten Preisen
Carl Becker, Uhrmacher,
Erbenheim.

Strohöhüte

in schönen Formen, guten Qualitäten, ohne Kriegsaufschlag vorrätig, für Herren, Knaben und Mädchen
Südwesterstoffhüte
in allen Preislagen.

Franz Hener.
Neugasse.

Verloren

ein **Hopfenack** (Pferdedecke) von der Verbindungsstraße bis Gemeinbewaage. Abzugeben auf d. Bürgermeisterei.

Prachtvolles Zuchtschwein

zu verkaufen. Wiesbaden, Karlstraße 15.

3 prima schöne, 7 Wochen alte

Ferkel

zu verkaufen. Bierstadterstr. 12.

Einmachgläser und -Dosen

wieder eingetroffen.
Hrch. Schrank,
Gartenstr. 3.

Frontspitz-Wohnung

2 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. im Verlag.

Großes, abgeteiltes Zimmer

für einzelne Person od. kl. Familie, mit Keller u. Stall billig zu vermieten. „Nassauer Hof“.

Wohnung

2-3 Zimmer, im 1. Stock per sofort oder später zu vermieten. Näh. im Verlag

Geleegläser

Stück 12, 15 und 18 Pfg.

Einmachgläser

in allen Größen empfiehlt

H. Christ.

Strohhut-Lack

blau, braun und schwarz, sowie „Strobin“ zum Waschen von Strohhüten und Panamahüten empfiehlt
Wilh. Stäger,
Drogerie.

Bekanntmachung.

Samstag, den 8. Juli 1916, nachmittags 4 Uhr, versteigere ich zwangsweise öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung in Erbenheim:

1 Sekretärschrank, 1 Sopha, 1 Kommode und ein Pferd.

Käuferversammlung vor dem Bürgermeisteramt daselbst.
Wiesbaden, den 5. Juli 1916.

Saur, Gerichtsvollzieher,
Körnerstr. 3, III.

Landw. Consum-Verein

Die Zuckerschmelze der Reichsverteilung müssen bis spätestens Sonntag Abend bei dem Rentanten bezahlt sein. — Ferner können Bestellungen auf Stoppelrüben (Ulmer Ochsenhörner) sofort gemacht werden.
Der Vorstand.

Baumstützen

in allen Größen billigt zu haben.

Paul Christ.

Neu!

Feldpost-Marmeladedosen

praktisch für Marmelade, Honig, Gelee, Butter usw.
für 1/2 Pfund 18 Pfg.
" 1 " 22 "
" 1/2 " 28 "

empfiehlt

Wilh. Stäger,
Papier- u. Schreibwaren.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher und zahlreicher Teilnahme bei dem uns so unerwartet betroffenen schweren Verluste meiner lieben Frau, unserer guten und fürsorgenden Mutter, guten Tochter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Luise Habig

geb. Merten

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Hunmerich für die tröstenden Worte am Grabe, der Schwester Pauline für die liebevolle Pflege, dem Geflügelzuchtverein für seine herzliche Teilnahme, sowie für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumen-spenden.

Erbenheim, den 5. Juli 1916.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilh. Habig u. Kinder.

ämiliert Gold, Medaille



Paul Rehm, Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstr. 50, I.

Zahnschmerz beseitigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.

Sprechst.: 9-6 Uhr. Telefon 3118.

Dentist des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Empfehle:

Kondensierte Milch
Troden-Vollmilch
Nestle's Kindermehl
Friedrichsd. Zwieback
ff. Aprikosen-Marmelade
Pa. Apfelgelee
Kunsthonig
Salat-Würze.

Hch. Schrank,

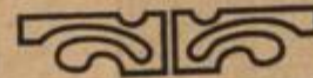
Gartenstr. 3.



Visitenkarten

werden schnell und billigt angefertigt.

Buchdruckerei C. Nass.



Sonntag, den 9. Juli, abends 8 Uhr,
im Saale des Gasthauses „zum Löwen“:

Abend-Unterhaltung

zum Besten der Kriegsstürsorge in Erbenheim.

Programm:

Klavier-vorträge: Frä. Elisabeth Gantzel.
Gesangsvorträge: Herr Holopernsänger E. H. Raven.

Interessante Lichtbilder vom westlichen u. östlichen Kriegsschauplatz.

Eintrittskarten zu 50 Pfg. und 1 Mk. im Vorverkauf bei A. Beysiegel, Cigarren-geschäft u. an der Abendkasse.

Männergesangverein

«Eintracht»

Erbenheim.

Die Angehörigen der Mitglieder, welche unter Fahnen stehen, werden gebeten, zwecks Absendung von Liebesgaben die genauen Adressen bei dem Mitglied Naß („Erbenheimer Zeitung“) abzugeben.
Der Vorstand.

Franz Hener

Herren- und Damen-Friser

Erbenheim, Neugasse.

Elegante, der Neuzeit entsprechende Salons zum Rasieren, Frisieren, Haarschneiden

Damen-Salon separat zum Frisieren und Kopfwäsche mit elektrischem Trodenapparat.

Anfertigung aller Haar-Arbeiten.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe den geehrten Maurermeistern, Einwohnern von Erbenheim u. Umgegend mein Lager in sämtlichen

Baumaterialien,

wie Gran- und Schwarzkalk, Zement der Dunderhoff & Söhne, Schwemmsteine, Dachpappe, Ziegeln, Sinterkisten und Gussrahmen mit

Trottoirplatten, vorzüglich geeignet f. Pferde- und Karbolineum, Steinboiler u. in empfehlender

innerung.

Sandstein-Lager, Treppstufen u. Auswechsellager

Kettenhalter für Kühe u. Pferde, Bittum, zum

stellen von wasserdichten Zementputz sehr empfehlenswert. Guss- und Eisen-Staffeln in drei verschiedenen

Größen.

Silligste Preise.

Hch. Ehr. Koch I., Erbenheim.



Modell C/1
D.P.G.M. 128097

Erkennt:
Dienstag, Sonntag
und Samstag
Abonnementpreis
vierteljährlich 1
Mk. inkl. Bringerlohn
Durch die Post
sagen vierteljährlich
1 Mk. inkl. Bef
geld.

Red

Nr. 79

Bet

Montag,

die kommende

nur vormittag

Die Karte

weise abgegeben

Bemerk

gegeben werde

Erbenhe

Zur häu

meinde ein Kl

worden. Die

sind auf der

Eingang des

Erbenhe

Nächsten

7 1/2 Uhr, find

wie eine He

uerwehr stat

liches Erschei

Unentschu

kräftigt.

Erbenhe

Die Belann

ter mit Delfr

Juli 1915 (R.-G

Die aus Na

lein und Danf

schichte) sind an

und Fette G. m.

Dies gilt ni

1. für B

in der

gramm

2. bei Ve

Verord

Doppel

mehr a

3. für die

Eisfer

4. für die

zu Sa

5. bei W

in der

lichen

Der Delfr

beschaffen hat,

welches vorhanden

unter Nennung

Angabe ist bis

schon am 1. Au

Gleichzeitig

Wolff 2 Nr. 2

Die Anzeig

Nr. 1.

Rit Gefang

1000 Mark wird

1. wer L

ist, be

einen

2. wer e

in der

ständig

3. wer d

Behan

4. wer d

zuwid

Die Anzeig

so auch die die

ihnen ihre t

vom Kriegsaus

von Lieferung

Wiesbaden,

Wird ve

Erbenhe